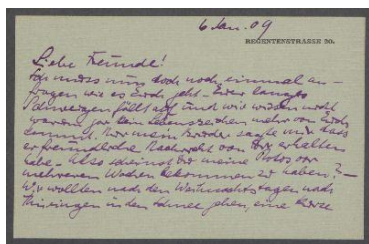


Brief von Georg und Benjamine Kolbe an
Hermann und Charlotte Schmitt

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe Benjamine Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt Charlotte Schmitt
Erwähnte Personen	Rudolf Kolbe
Datierung	06.01.1909
Umfang	1 Briefkarte
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.8_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3387000
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurden sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

Transkription

6. Jan. 09
(Regentenstrasse 20.)

Liebe Freunde!

Ich muss nun doch noch einmal anfragen, wie es euch geht – Euer langes Schweigen fällt auf, und wir wissen nicht, warum gar kein Lebenszeichen mehr von Euch kommt. Nur mein Bruder sagte mir, dass er freundliche Nachricht von Dir erhalten habe. Also scheinst Du meine Photos vor mehreren Wochen bekommen zu haben? –

Wir wollten nach den Weihnachtstagen nach Thüringen in den Schnee gehen, eine kurze

Seite 2

Erholung hätte uns so wohl gethan.

Die Sache ist aber unterblieben, und es wurde ohne die Abwechslung in's neue Jahr hinübergewurstelt. Überhaupt schiessen die Pläne zu kurzen Reisen bei uns wie die Pilze aus dem Boden – zerfallen aber ebenso schnell wie diese. Wie oft waren wir nun schon in Norditalien, in Paris etc. Dio mio! – Wollt Ihr mal ein Wort hören lassen? Hoffentlich ist es pures Glück, welches Euch stumm machte – Hier geht es so ziemlich nach Wunsch, und wir grüssen Euch und das Kind herzlichst.

Benny u. Gg Kolbe.